

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 50

Illustration: "Wie ich sehe, hat Dich Deine Frau nicht gerne ziehen lassen..."
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

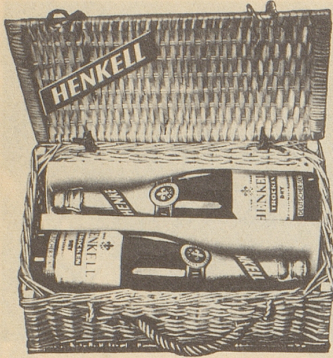
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Freunde, die schon «alles» haben ...

lassen sich mit HENKELL TROCKEN immer noch freudig überraschen. Ganz besonders dann, wenn Sie einen der aparten Geschenkkörbe als Präsent wählen.

Darum, wenn Sie mich fragen ... Als Geschenk wählt man HENKELL TROCKEN, den Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL

TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 271897

Wissen Sie schon, was schenken?



Heizkissen, mit 3, 4 oder 5 Wärmestufen ab Fr. 29.50
Haartrockner, 11 verschied. Modelle ab Fr. 31.80
Heimtrockenhaube ab Fr. 98.-
Bettwärmer ab Fr. 58.-
elektr. Fussäcke ab Fr. 45.-
Quarzlampen ab Fr. 98.-
Kaffeemühle ab Fr. 25.80
Heizlüfter ab Fr. 78.-
Ondulierschere ab Fr. 33.-

sind immer willkommen

Solis

Erhältlich in Fachgeschäften

der Operndiva, um endlich müde auf den selbstzusammengesuchten Laubsack zu sinken ...

Natürlich könnte man solch unmenschliche Zustände auf dem Gesetzeswege ändern, z. B. müßten alle Frauen bis 30 ledig bleiben und könnten so die Arbeitsplätze besetzen, oder man könnte die Polygamie einführen und, während das älteste Mami daheim haushaltet, könnten die andern Frauen beruhigt arbeiten. Denn nicht wahr, wenn die Frauen auswärts putzen, waschen, servieren, verkaufen, irgendwelche Zubringdienste verrichten, dann ist ihre Arbeit einfach nötig und wichtig; wenn sie sich aber getrauen, Anspruch auf besser bezahlte und höher bewertete Arbeit zu erheben, dann gehören sie unbedingt und raschestens heim an den häuslichen Herd ...

Schickst Du mir dann ein Muster von Deinem ersten Herrengewand aus Eigenproduktion? Dora

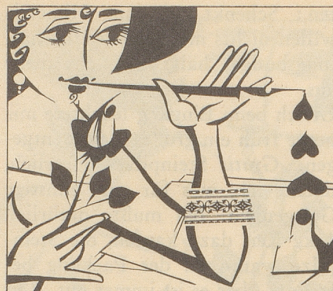
Jetzt, nach dem 20. November, könnten es die Zürcherinnen versuchen, da es ja die Mehrheit ihrer Mannen so möchte. B.

Nicht kochecht

Die große Zeit der Geschenke naht und damit für mich die Erinnerung an ein Geschenk, das an sich nichts Außergewöhnliches gewesen wäre, wenn nicht die Art der Präsentation ... aber eben, das ist die Geschichte, die ich erzählen möchte.

Als unser Danni noch ein winziges Menschlein war, trug ich eine weiße Laborschürze, wenn ich ihn badete. Meine Armbanduhr steckte ich immer in die Tasche der Schürze. Ein einziges Mal nun vergaß ich sie wieder anzuziehen und die Schürze wanderte «mit Inhalt» unglücklicherweise sofort nach der Baderei in die Waschmaschine. Nach einer Stunde zog ich die gekochte, blitzsaubere Schürze aus der Trommel und bemerkte zu meinem Entsetzen einen großen schwarzen Fleck rund um die Tasche. Das Uhrenband hatte gefärbt und die goldene Uhr war hoffnungslos ruiniert. Ich ärgerte und schämte mich als jungverheiratete Frau so ob meiner Nachlässigkeit, daß ich meinem Mann kein Wort davon sagte und wochenlang mit einer großen, alten Weckeruhr im Buschswagen spazierenfuhr, um auch unterwegs die Zeit zu wissen.

Fast drei Monate später – es war unser zweiter Hochzeitstag – fand ich ein kleines, schmales Päckchen auf dem Frühstückstisch. Es war eine neue Uhr darin und ein Zettel, auf dem mit großen Buchstaben stand: «Nicht kochecht.»



Die Seite der Frau

Ich habe nie erfahren, wie mein Mann hinter mein «Geheimnis» gekommen ist; ich wollte nicht fragen und er hat es mir nie verraten. Seither habe ich weder Wecker- noch Armbanduhren mehr gekocht.

R. O.

Kleinigkeiten

Eine reifere Dame wird als Zeugin vor die Schranken des Gerichtes zitiert.

«Ihr Alter?»

«Achtundzwanzig.»

«Gut» sagt der Präsident mit mildem Lächeln. «Aber von jetzt an schwören Sie, daß Sie die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit sagen werden.»

*

Ein französischer Jurist erklärt, er habe die Idee für eine sehr befriedigende Lösung eines Problems gefunden. In Frankreich geschieht nämlich das gleiche, über das auch hier so viele Eltern klagen: daß so viele der Jungen das Gymnasium nicht mehr fertig machen wollen, weil es ja so viele lockende Möglichkeiten gibt, sogleich und als «Ungelernter» Geld zu verdienen. Der eingangs Erwähnte schlägt vor,

man sollte von jedem Automobilisten die Matura oder sonst einen Ausweis einer abgeschlossenen Ausbildung verlangen, bevor man ihm den Fahrausweis erteilt.

*

«Haben Sie nie Angst, wenn Sie den Löwenkäfig betreten?» fragt das hübsche junge Mädchen den berühmten Löwenbändiger. «Doch, ein wenig schon» gibt dieser zu. «Denn einmal habe ich mir an einem der Taburette einen blauen Flecken geschlagen, den man eine ganze Woche hat sehen können.»

*

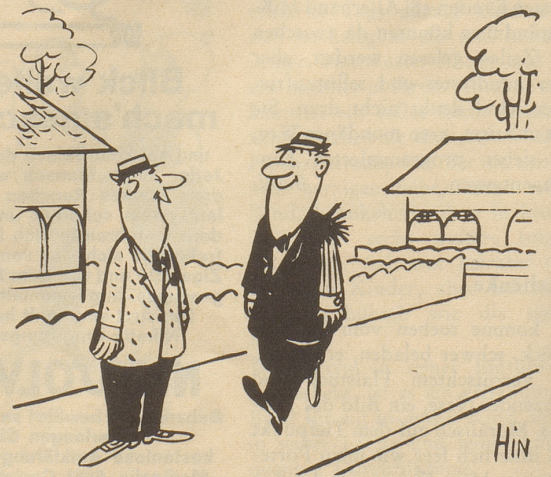
Der kürzlich verstorbene Paul Reynaud erklärte einmal als Zweieundachtzigjähriger: «Um jung zu bleiben muß man sich die geistige Beweglichkeit erhalten. Natürlich ebenfalls die körperliche, – nur nicht die des Rückgrates, die von gewissen Leuten allzueifrig trainiert wird.»

Üsi Chind

Auf der Ferienreise in den Süden erklären wir der neunjährigen Monika u. a. auch die Bedeutung der Nationalitätenschilder an den Autos. – Ein paar Tage später stellt sie mit Stolz fest, sie wisse jetzt, was USA heiße: Us Amerika!

S Sch

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normal-schaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.



«Wie ich sehe, hat Dich Deine Frau nicht gerne ziehen lassen ...»